

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 7. April. Das Abgeordnetenhaus hat die Verfassungsurkunde in dritter Lesung mit 133 gegen 112 Stimmen angenommen...

Paris, 7. April. [Senat.] In Beantwortung der Interpellation Barthelemy über die Münzkonferenz...

Toulon, 7. April. Das aus 8 Schiffen bestehende Mittelmeerescadronier ist hier eingetroffen...

Rom, 7. April. Der Senat nahm den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Zwangscurseus mit 115 gegen 8 Stimmen an...

London, 7. April. Unterhaus. Churchhill stellt die von ihm angelegte Anfrage, betreffend die Unterstufung der 'Freiheit'...

Petersburg, 7. April. Die Prinzessin von Wales und der Kronprinz von Dänemark haben heute die Rückreise angetreten.

Petersburg, 7. April. Sammelte heute über die Verhandlungen gegen Nyssow und Genossen ausgegebenen Privatdepeschen wurden auf dem Telegraphenbureau zurückgehalten.

Die angeblide deutsch-österreichisch-russische Polizei-Convention.

Wenn die 'Norddeutsche Allg. Ztg.' lärm und schimpft, so hat das für gewöhnlich nicht viel zu bedeuten. Als sie neulich die freche und lächerliche Verkündung ausbrachte...

Die Maßregel gemeinsamer, wenn auch in diesem Falle nur Rußland zugute kommender Abwehr gegen die Anschläge der Ruffenmörder bringt notwendig Rußland seinen westlichen Nachbarn näher...

Ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Winkelschiffen Antrage, resp. dem durch ihn veranlaßten Beschlusse des Reichstages und jener internationalen Abmachung...

Deutsches Reich.

Es verlautet mit Bestimmtheit, daß sich der Kronprinz und Prinz Wilhelm zu den Hochzeitfeierlichkeiten nach Wien begeben werden.

Das Staatsministerium hielt am 7. eine Sitzung ab. Von Berlin wird auswärtigen Blättern gemeldet: Fürst Bismarck soll sich bezüglich der griechisch-türkischen Grenzfrage...

Bei der Verhandlung über den Vertrag mit Samoa, und in dieser Session des Reichstages bei der Staatsposition für das neu zu errichtende Consulat in Apia ist vom Abg. Dr. Garais darauf hingewiesen worden...

Wie die 'Vossische Zeitung' hört, haben vor der Abstimmung über den Antrag Windthorst, betreffend das internationale Borgehen gegen den Fiskuswiderstand...

Das, wie gestern kurz erwähnt, durch den 'R. u. St.-Anz.' publicirte Gesetz zur Abänderung und Ergänzung des Gesetzes vom 18. März 1868, die Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser giebt dem § 2 des letzteren Gesetzes folgende Fassung:

- 1) Das Gemeindebeschluß kann nach Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses angeordnet werden.
2) Das alle in dasselbe gelangende Schlachtwild zur Festhaltung seines Grundeigentumsverhältnisses sowohl vor als nach dem Schlachten einer Untersuchung durch Sachverständige zu unterwerfen ist.
3) Das alle nicht im öffentlichen Schlachthause ausgeschlachtete frische Fleisch in dem Gemeindebezirke nicht eher selbgeboten werden darf, bis es einer Untersuchung durch Sachverständige wegen einer zu Gemeindefleisch fähigen Beschaffenheit unterzogen ist...

Die Anordnungen zu Nr. 2 bis 6 können nur in Verbindung mit der Anordnung zu Nr. 1 und dem Schlachtwortung (§ 1) beschlossen werden, sie bleiben für diejenigen Theile des Gemeindebezirks und diejenigen Gattungen von Vieh, welche gemäß § 1 von dem Schlachtwortung ausgenommen sind, außer Anwendung.

Im Uebrigen steht es den Gemeinden frei, die unter Nr. 2 bis 6 aufgeführten Anordnungen sämmtlich oder theilweise und die einzelnen Anordnungen in ihrem vollen, durch das Gesetz begrenzten Umfange oder in beschränktem Umfange, zu beschließen.

§ 14 bedroht Zimmerhandlungen gegen § 1 (Schlachten außerhalb des öffentlichen Schlachthaus) und gegen § 2 mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft. Zu § 3 wird die Bestimmung gefügt, daß neue Privat-Schlachthanlagen von dem Tage der Veröffentlichung ab nicht mehr errichtet werden dürfen.

\* Eine Wählerversammlung der Fortschritt- und der national-liberalen Partei im 3. Reichstagswahlkreise in Berlin mußte polizeilich aufgelöst werden, da eine Anzahl Mitglieder die Rede des Herrn von Sauten-Taxpudien durch die ärmlichen Worte 'Bismarck hoch!' unterbrochen und einen entsetzlichen Tumult hervorrief.

Tunis und Tripolis.

Von den drei nordafrikanischen Kaufstaaten, welche unsere Väter sich in ihrer Jugend als solche einprägen mußten, sind jetzt, nachdem Algier im Jahre 1836 von den Franzosen erobert worden ist, noch zwei übrig, Tunis und Tripolis, aber nicht als 'Kaufstaaten', sondern ungeliebt als Staaten, welche Aussicht haben, früher oder später selbst der Raub ergriffener überseeischer Nachbarn zu werden...

Zunächst bildet mit seiner in drei Ausbuchtungen nach Osten und Nordosten sich öffnenden Küste einen dreiten Saum, oder richtiger Vorhof des Algiers. Damit hat, da Algerien im Weste Frankreichs ist, die Geographie, wie es scheint, im Voraus sein Schicksal bestimmt. Sein Flächeninhalt (118,400 Qm. Meil.) entspricht etwa dem von Süddeutschland ohne die Reichslande. Die Einwohnerzahl wird auf 2 Mill. berechnet. Das Land hat ein glückliches Klima und, neben felsigen und wüsten Strecken, ausgedehnte Striche eines überaus fruchtbaren Bodens. Auf diesem wird Getreide und Südwürde gewonnen, welche einen Haupttheil des Exportes ausmachen. Dieser soll über 17 Mill. Frs. betragen, während der Export europäischer Kaufstoffe auf gegen 12 Mill. Frs. geschätzt wird. Seit 1775 zieht Tunis unter türkischer Oberhoheit, welche aber jetzt zu einer nur nominellen, oder doch nur formellen geworden ist. Sidi Mohamed el Sadok, welcher das Land seit 1869 regiert, hat es nach dem von Aegypten der wohlkannanten Recepte 'europäisirt'. Es hat Kanonen und Kriegsschiffe, die nicht gebraucht werden, ein organisiertes Gerichtswesen mit drei Instanzen, welche alle drei gleich häufig sind, ein organisiertes Beamtenwesen, welches mit wenigen Ausnahmen, je nach der Stufe des einzelnen, stiehlt und vergewaltigt, und wahrhaft europäische Schulden in der Höhe von 125 Mill. Frs., deren Zinsen eine europäische Finanzcommission aus dem Ertrage der Zölle deckt. Bei weitem die meisten derselben geben in dem Hofsaatze von Tunis la Goleta bei den Eingeborenen Halt (Nabi) ein, einem recht belebten Plage mit einer zu reich zahlreichen fränkischen Bevölkerung und dem entsprechend auch mit zahlreichen Gebäuden von oberländischer Bauart. Die Hauptstadt selbst, mit gegen 120,000 Einwohnern, trägt ein durchaus orientalisches Gepräge. Tunis-el-Ghadra, d. h. die Grüne, war im Mittelalter eine blühende Stadt, ist aber jetzt heruntergekommen, voll Schmutz und Verfall. Nicht weit nördlich von ihr ist die Stätte des alten Karthago.

zu einer nur nominellen, oder doch nur formellen geworden ist. Sidi Mohamed el Sadok, welcher das Land seit 1869 regiert, hat es nach dem von Aegypten der wohlkannanten Recepte 'europäisirt'. Es hat Kanonen und Kriegsschiffe, die nicht gebraucht werden, ein organisiertes Gerichtswesen mit drei Instanzen, welche alle drei gleich häufig sind, ein organisiertes Beamtenwesen, welches mit wenigen Ausnahmen, je nach der Stufe des einzelnen, stiehlt und vergewaltigt, und wahrhaft europäische Schulden in der Höhe von 125 Mill. Frs., deren Zinsen eine europäische Finanzcommission aus dem Ertrage der Zölle deckt. Bei weitem die meisten derselben geben in dem Hofsaatze von Tunis la Goleta bei den Eingeborenen Halt (Nabi) ein, einem recht belebten Plage mit einer zu reich zahlreichen fränkischen Bevölkerung und dem entsprechend auch mit zahlreichen Gebäuden von oberländischer Bauart. Die Hauptstadt selbst, mit gegen 120,000 Einwohnern, trägt ein durchaus orientalisches Gepräge. Tunis-el-Ghadra, d. h. die Grüne, war im Mittelalter eine blühende Stadt, ist aber jetzt heruntergekommen, voll Schmutz und Verfall. Nicht weit nördlich von ihr ist die Stätte des alten Karthago.

Das Schicksal des Landes ist in den letzten Jahrzehnten ein trauriges gewesen. Im Jahre 1841 brach im Innern des Reiches eine Empörung aus, an welcher alle Nomadenstämme theilnahmen. Ursache war die Mißregierung, welche trotz aller Gegenbestrebungen einiger, nicht eingeborener, sondern sicherlicher Minister herrschte. Der später so berühmte gewordene Dr. Rachigal begleitete als Leibarzt den Minister des Innern

Sidi Rustam, als dieser gegen die Empörer zu Felde zog. Nachdem sich die Kämpfe beinahe ein Jahr hingezogen hatten, wurden die anwärtigen Stämme endlich mehr durch die Klugheit Sidi Rustams als durch Waffengewalt zur Unterwerfung gebracht. Nun aber folgte neues Unheil: Malaria, eine Choleraepidemie, 1866, deren Schrecken Dr. Rachigal mit wenigen Worten und fühlbar zu machen weiß, Hungertypus und dabei eine immer zunehmende Mißregierung, Zustände, welche es endlich dem deutschen Vrate höchst mißsamwerth erscheinen ließen, das Land zu verlassen. Welch' ehrenvoller Auftrag ihn dann nach dem Sudan geführt und wie rühmlich er sein großes und schweres Werk vollbrachte, ist unsern Lesern noch in der Erinnerung. Daß es in den zwölf Jahren, welche seit Rachigals Weggang von Tunis verfloßen sind, nicht besser geworden ist, daß sich vielmehr die Autorität der Regierung wieder beträchtlich vermindert hat und in den entlegeneren Districten geradezu Anarchie herrscht, mag hier nur andeutend angedeutet werden. Das, was noch erwähnt, daß Tunis imigenfalls Eisenbahnen erhalten hat, die Genußbahn verbiethet das allerdings. Bona mit Tunis. Eine kurze Bahn führt von der Hauptstadt nach la Goleta. Die Franzosen wollen Bahnen nach Bizerta und Suda bauen, was die Italiener auf Grund älterer Verträge zu hindern suchen. Das ist auch eine der Anlagen, welche Frankreich gegen Tunis und gegen Italien erhebt. A. B.





**W. Dettenborn's Möbel-Fabrik und Magazin, alter Markt 3**  
renommirt durch seine solide Arbeit und billigen Preise hält sich zum Quartalwechsel dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

**Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin v. G. Schaible, Klausthorstraße 16,**  
empfehlte sein größtes Lager in nur guter und moderner Arbeit zum billigsten Preise. [2964]

**Restauration zum Markgrafen.**  
**Nonnenbräu.**

Die Berte aller Export-Biere, gebraut nach alten Recepten aus Hopfen und Malz, frei von jeglichem Surrogat, untersucht von größeren Autoritäten, und ist dieser vorzügliche Stoff Gesunden und Kranken besonders zu empfehlen. — à Schoppen 15 Pfg.

**C. A. Besser, Restaurateur z. Markgrafen, Brüderstr. 9, Ecke der H. Steinstraße.**

**Baentsch & Behrens,**  
Ludwigshütte bei Sandersleben.

**Schrotmühlen**  
Deutsches Reichspatent, Reichsprivilegium für Oesterreich-Ungarn z. zum Schrotten oder Quetschen und Schrotten von Gerste, Oafer, Roggen, Weizen, Erbsen, Bohnen, Mais, Widfarzen, Trocken-Mais und zur Verfertigung von Schrot für die Schwarzbrot- und Gumpenbrot-Bäckeri für Sand-, Gölpel- oder Dampftrieb, empfehlen wir ihrer anerkannt vorzüglichen Leistungsfähigkeit (die Mühle für Sandtrieb liefert durch einen Mann binnen ca. 1 1/2 Scheffel grobes oder 1/2 Scheffel feines Schrot pro Stunde, die Mühle für Gölpel- oder Dampftrieb pro Pferd ca. 4 Scheffel grobes oder 2 Scheffel feines Schrot pro Stunde), ihrer leichten Bedienung und außerordentlichen Haltbarkeit wegen, sowie wegen der sehr billig zu bewerkstelligen Schürung der nach sehr langem Gebrauche stumpf werdenden, aus englischem Diamantstahl gefertigten Messer, einer gefälligen Bedienung. (Diamantstahl ist die beste der existirenden Stahlorten, mit welcher man das härteste Eisen, sogenannten **Sartan**, bearbeiten kann.)  
Mechaniken angelegentlich technischer und landwirthschaftlicher Autoritäten sehen zu Diensten.  
Schrotproben und Illustrirte Preiscurante gratis und franco.

**Zeugniss.**

Ich bescheinige hiermit den Herren **Baentsch & Behrens, Ludwigshütte bei Sandersleben** gern, daß ich mit den Leistungen der im September 1878 und der im October 1880 von denselben bezogenen combinirten Schrotmühlen (Nr. 4 Littera C und Nr. 4 Littera F des Preiscurantes) bei kontinuierlichem Betriebe, sowohl in quantitativer als qualitativer Hinsicht sehr zufrieden bin und kann ich dieselben den Herren Landwirthern zum Schrotten von Mais und Getreide, Quetschen von Hafer zc. als sehr leistungsfähige Mühlen empfehlen.  
Grimmshöden, den 25. Februar 1881. Der Serjogl. Amtsrath, ges. Th. Rich ter.

**Stöbe's Möbel-Magazin, hl. Steinstr. 3,**  
empfehlte sein Lager selbstgefertigter Möbel zu den bekann-  
testen Preisen.

**Thürschoner**  
neßt Bronze-Schrauben zum Schließen des Antritts der Thüren empfiehlt die Glas-Handlung von **Hugo Heckert, große Ulrichsstraße 35.**

**Brüderstraße Großer Ausverkauf Brüderstraße Nr. 13. Nr. 13.**  
von Möbeln und Polsterwaaren  
wegen Aufgabe des Geschäftes zu billigen Preisen. 1854

**Vortheilhafte Offerte für Aussteller.**  
Ein neu, massiv und solid vorzüglichmäßig gebauter Schrank, lackirt mit Goldblechen und Schließen, 90 cm tief, 240 cm hoch, 192 cm breit und hierin 3 große Schließfächer, ist unter der Hälfte des Selbstkostenpreises abzugeben. Auskunft ertheilen die Herren Kurtzke & Hesse in Halle a. S. [3816]

**Das Möbel- und Sarg-Magazin von F. Arndt in Löbejün**  
empfehlte sein gut assortirtes Lager nur selbstgefertigter Möbel u. d. l.

**Die französische Geschäfts-Agentur Bonomi & Cie.**  
Paris, Boulevard Magenta 33,  
empfehlte sich zur Vertretung in Geschäftsangelegenheiten, besorgt den Ein- und Verkauf aller Handelsartikel, ertheilt Auskünfte jeder Art und übernimmt das Ansehen von Forderungen und die gerichtliche Geltendmachung von Rechtsschulden in Frankreich.

**Geschäfts-Übersicht der Sachs. Vieh-Versich.-Bank in Dresden.**  
Bei der Bank waren im Ganzen besichert von 1873/1880  
an Netto-Capital . . . . . 48,185,074 —  
Schäden bezahlt . . . . . 686,109,33  
Dispositions-Capital am 1. Januar 1881 . . . . . 66,000 —  
Vorhandene Staatspapiere am 1. Januar 1881 . . . . . 31,247,90  
Aufschießende bei den Agenturen am 1. Januar 1881 . . . . . 8,683,96  
Gehobener Bestand am 1. Januar 1881 . . . . . 10,734,95  
Rechtsebestand am 1. Januar 1881 . . . . . 1,432,19  
Die Bank versichert Pferde, Maultiere, Geiß, Hindweid, Schweine, Ziegen, Schafe gegen alle Verluste mit Einschluß von Zenden und Unglücksfällen. Nach dem Vieh-Versich.-Gesetz hat die Bank für alle Zeichen-Bestände in erster Linie. Regulator der Schäden am 1. jeden Monats. Seltene, billige Kämmen ohne jede Nachzahlungverbindlichkeit.  
An Orten, wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden Agenten unter günstigen Bedingungen ange stellt. Man wolle sich dieferhalb schleunigst beschieden an den Unterzeichneten wenden.  
**Albert Schrader, Subdirector in Magdeburg.**

**Täglich drei Mal frische Getreide-Presshefe,**  
welche sich seit langen Jahren in schon anerkannter Güte und Haltbarkeit bewährt hat, bringe ich den geehrten Consumenten in empfehlende Erinnerung und bin im Stande, mit jedem gewöhnlichen Quantum in jeder Packung ohne weitere vorherige Bestellung zu jeder Zeit auf's Pünktlichste aufzuwarten.  
**Theodor Franz,**  
große Märkerstraße 24, am Markt,  
früher: große Klausstraße.

**Grosses Lager von eisernem Baumaterial.**

I-Träger 100 bis 400 mm. hoch, bis 12 mtr. lang, gusseiserne Säulen, 4 bis 5" hohe Eisenbahnschienen, 9" hohe Hartweischienen, Verankerungen, gusseiserne Fenster, **Eiserne Viehbarrieren**  
offerirt billigst — Kostenanschläge gratis — Feinste zahlreiche Referenzen.  
Eisenengsserei und Maschinenfabrik,  
**E. Leutert, Halle a. d. S. (Giebichenstein).**

**Paris Grand Hôtel de Londres**  
3 rue Castiglione, zwischen Vendômeplatz und Tuilerienanlagen.  
**Hôtel ersten Ranges.**  
Große und kleine Appartements, sowie auch einzelne Zimmer. Vorzügliche Küche und Keller. Diners à part & table d'hôte. Ascenseur. **Wäfige Preise.** Deutsche Führung.  
**Direktor H. Hermann**  
aus Cannstadt (Württemberg).

**Deutscher Kriegerbund**  
XVI. Bezirk, welcher sich bildet aus den Krieger-Vereinen der Landwehr-Bezirke Nr. 31, 71 und 72.  
Tages-Ordnung  
zu der am Sonntag den 17. April (1. Oftertag) Nachmittag 3 Uhr in Weigenfels, „Schumann's Garten“, stattfindenden Bezirksversammlung.  
1. Festhaltung der betrettenen Vereine, sowie Prüfung der Vollmachten.  
2. Berathung des letzten Protokolls. 3. Bericht über den letzten Abgabetermin, sowie über das weitere Geschäftsjahr.  
4. Wahl eines Abgabetermins und des für die Abgabetermins und die Verwaltung über event. zu stellende Anträge. 5. Wahl des Bezirksvorstandes auf die Periode 1881/1884. 6. Berathung über das nächste Bezirksfest. 7. Wahl des Ortes für die nächste Bezirksversammlung.  
Alle Bezirksvereine werden ersucht, sich durch mindestens einen Delegirten betheiligen zu lassen, derselbe muß mit Vollmacht versehen sein; rückständige Jahresberichte und Beitragslisten sind mitzubringen. Vereine, welche nicht zum Bunde gehören, sind willkommen.  
Freiburg a. N., den 6. April 1881. **Joh. Markendorf,** Vorsitzender.

**Restaurant und Bierstube**  
**Hôtel zum Kronprinz.** Paul Dressner.  
Vorzügl. Nürnberger Bier von J. G. Reil. Reichhaltige Speisen.  
Tarte. Mittagstisch: Abonnement 1 Mtr.

**Restaurant Wintergarten**  
Henriettenstraße 8.  
Am heutigen Tage übernahm ich das Restaurant zum Wintergarten und bitte um geneigten Zuspruch.  
Achtungsvoll **Richard Starke.**

**Quartalkung hiesiger Böttcher-Innung**  
Montag den 11. April 1881 Abends 8 Uhr  
in F. Lokal, Mittelstraße 17.  
Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Geschäftliches. Nichtmitglieder, welche der Innung betreten wollen, sind willkommen. Der Vorstand.  
**Frischer Holl, Karphen, frischer Zander**  
trafen ein bei  
**Ferd. Rummel & Co.** [3850]

**Extra frischen Seedorf**  
**Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.**

Bei **Friedr. Stollberg** in Wertheburg erfinden:  
**Neue Federbetten**  
veränderungslos über den Stand billig zu verkaufen. **Schülerstr. 1.**  
**Neuzeit Kirchengieder**  
unter Zugabelegung des Textes der Gieder im Wertheburgischen Gesangbuch. Necht einem Anfang: **Gieder neuerer Art und Ausbau von Pfalmen.** — Preis 10 & zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
Schulbücher billig!! Schulberg 18.

**Bürstenfabrik**  
von **W. Schulze, Bernburg.**  
Billigste Bezugsquelle für solide Bürstenwaaren, Pinsel, Glaswabefen.  
337 der besten Sorten, klassischen Gieder, Oeuren, Arrien, Wollfieder mit Noten für Gesang und Pianoforte und vollständigen Text, in prächtigen Einbänden, sowie 50 der schönsten Fünze und Wärdige von Strauß in Album-Form, alle diese 337 Musikstücke befindet für 7. 50  
**R. Jacobs Buchhbl., Bernburg.**

Ein eleganter **Glaskasten**, welcher zur Buchbinder Ausfertigung angefertigt ist, billig zu verkaufen. Größe: Höhe 98 Centim. Vorderseite 96 Centim. Seitenwand 70 Centim. Von Mahagonibolz, ringsherum Spiegelglas. Restauranten wollen sich gef. melden. **A. Schumann, Bernburg, Naumarkt 12.**  
Eine **Nähmaschine** verkauft billig **Dietzstraße 9, 11.**  
Ein **Gischrank** und ein noch gut erhaltenes **Sopha** zu taufen gesucht. Offerten unter **Nr. 274** abzugeben in der Exp. d. Bl.

**2 gr. Figuren oder Vasen**  
in Garten pflanzend, zu kaufen gesucht. **Wuchererstraße 20.**  
Alte und neue **Möbel** verkauft billig **Trödel 2.**  
**Benzenmann, gr. Ulrichsstr. 52.**

**Vereinszeichen u. Bänder**  
für Krieger, Turner, Säger in allen Weiten und Farben stets am Lager. Auch werden Zeichen u. Bänder auf Bestellung mit Aufschrift schnell und billig angefertigt bei **Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstr.**

**Visitenkarten**  
sauber, elegant und billigst bei **Hermann Köhler,**  
gr. Steinstraße 14,  
1 Wäschkoffer vert. Steinbochg. 1.

**Stadt-Theater.**  
Somnabend den 9. April 1881  
geschlossen.  
Sonntag:  
**Martha.**

**Restaur. z. Markgrafen.**  
Heute Stamm-  
**Ungar. Goullasch.**  
Saben Vormittag  
Frühlings-Schmittchen.

**Bauer's Brauerei.**  
Somnabend früh 8 1/2 Uhr Spektakel.  
**F. C. Müller.**

**R. Blume's Restaur.**  
Wuchererstr. 15.  
Heute Somnabend  
**Schlachtfest!**

**Friedens-Eichen-Feier.**  
Die einzelnen Vereine werden hierdurch nochmals freundlichst ersucht, sich nächsten Sonntag Vorm. von 11 Uhr ab recht zahlreich in der Pfalz einzufinden.  
**Das Comité.**

**Hallescher Turnverein.**  
Somnabend den 9. April  
Abends 8 Uhr  
**Bereinsabend**  
im Vereinslokal (Friedrichs-Garten). Z. 8.

**Jahn'scher Turnverein**  
Somnabend den 9. April  
Abends 8 Uhr  
**Außerordentliche Versammlung**  
im „Rosenthal“.  
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig. **Der Vorstand.**

**Turnverein „Uo“**  
Somnabend den 9. April  
nach dem Turnen außerordentliche Versammlung in 2 Himmels-Garten. Berathung über die Feier des Festes zur Pfianzung der Friedens-Eichen. Bitte daher die Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

**Quedlinburg.**  
**Hotel zum Kronprinzen**  
mit seinem Restaurant. Mitte der Stadt am Steinweg Nr. 2 gelegen, empfehlte sich dem geehrten reisenden Publikum angelegentlich unter Zusage reeller und prompter Bedienung bei civilen Preisen. Elegante, komfortable Einrichtungen, gute Küche, reine Weine, edle Biere.  
**Carl Cronze,**  
früher Besitzer des Hotels zum gold. Kreuz, Colleda.